

CLUB-ORGAN F. C. LÄNGGASSE

Druck und Verlag: Buchdruckerei Schönbürg, Willi P. Wäldli, Sohn, Bern,
Schönbürgstrasse 28 — Telefon Bollwerk 13.95. — Erscheint monatlich.
Administration: E. Ruefer, Zähringerstrasse 45 — Inseraten-Aannahme
Buchdruckerei Schönbürg.

Inhalt: Einladung zum Familienabend, Senioren, 20jähriges Jubiläum, Match-
berichte, Etwas über Training, Vereinsnachrichten, Monatsversammlung.

EINLADUNG ZUM FAMILIENABEND anlässlich unserer 20 jährigen Jubiläumsfeier im Café Bierhübeli vom 3. Mai 1930

Es gereicht uns zum Vergnügen, alle Aktiv- und Passiv- und Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu unserem Familienabend einzuladen. Wir feiern bei diesem Anlass das 20 jährige Bestehen des F. C. Länggasse. Programme werden noch zugestellt.

Wir versichern alle eines genussreichen Abends, und hoffen auf einen imposanten Aufmarsch aller, welchen das Wohlergehen unseres Vereins nahe liegt.

Der Vorstand.

Zum 20 jährigen Jubiläum des Fussballclub Länggasse 1910 — 1930.

Im Laufe dieses Jahres begeht der Fussballclub Länggasse (bis 1918 F. C. „Fortuna“) sein 20 jähriges Jubiläum. Wenn wir auch nicht wie viele andere, grössere Vereine, eine Jubiläumsschrift herausgeben können, so wollen wir doch unserem 20 jährigen Bestehen eine kleine Erinnerung widmen. Unseren Nachkommen wünschen wir, dass nach einem weiteren Jahrhundert der Fussballclub Länggasse so erstarkt ist, dass er die Festlichkeiten und sportlichen Veranstaltungen eines Jubiläums ohne Schwierigkeiten übernehmen kann. Immerhin wollen wir die Jahresfeier vom 3. Mai nächsthin gebührend feiern und an den 20 jährigen Fussball im Länggassquartier zurückdenken.

An einem schönen Septemberabend im Jahre 1910 wurde im Tramhäuschen an der Endstation Länggasse (das beliebte Häuschen ist längstens vom Erdboden verschwunden) der Fussballclub „Fortuna“ gegründet. Allerdings war dies nicht der erste Fussballverein im Länggassquartier, denn es gab schon damals etliche sogen. „wilde Clubs“, die Meisten mit dem schönen Endnamen „stern“ und dazu der F. C. Bremgarten, welcher nur aus dem hintersten Teil des Länggassbezirkes Spieler aufnahm. Alle diese Vereine sind aber nach kurzer Lebensdauer verkracht. Im F. C. „Südsterne“ soll sogar der Kassier mit Kasse und einem geflickten Ball durchgebrannt sein! Ausser dem F. C. Bremgarten haben sich die anderen „Vereine“ dem neu gebackenen Club, „Fortuna“ angeschlossen. Durch diese „enorme“ Vermögens- und Materialzunahme (der F. C. Südsterne brachte sogar ein Leder, welches noch nicht mit einem Schuhappen unterlegt werden musste) war er nun in der Lage, sich als lebensfähig zu bezeichnen und sogar einige „grössere“ Wettspiele auszutragen. Diese fanden vor einer ansehnlichen Zuschauermenge, auf freiem Felde, manchmal auch nur im Walde statt. Von einem reglementarisch gezeichneten Spielfeld hatte man noch keine Ahnung. Als „Goalstangen“ wurden die in der Nähe befindlichen Bohnenstangen verwendet, oder manchmal nur, um das Tor zu bezeichnen, zwei „Kleiderhäufchen“ gemacht. Die Schiedsrichter waren selbstverständlich noch parteiisch! Das erste Wettspiel im schicken Dress, gelbblaue Jerseys und dazu ein neuer Ball von Och frères, Genf, für Fr. 10.50, fand am Neujahrsmorgen! auf dem Turnplatz des neuen Länggass-Schulhauses gegen den F. C. Bremgarten statt, welches mit 2:1 verloren ging. Leider sind mir nicht alle Gründer und damaligen Spieler des F. C. Fortuna bekannt. (An jenem „Treffen“ spielte ich als erster Ersatz Linksaußen im F. C. Bremgarten mit). Ich erwähne hier nur einige ältere „Fussball-Kanonen“: Otto Künzli, Fritz Lüthi, Ernst Schlatter, Robert Wenger, Alfred Gubler, Fritz Wanzenried, Otto Mamie, Oskar Mamie, Carl Vogt, Ernst Lehmann, Moritz Wolf, Fritz Howald, Rudolf Dürig, Ernst Galli, Carl Rohr, Rudolf Schneider, Hans Brügger, Leon Kaufmann, René Kaufmann, Emil Lienhard, Fritz Trachsel, Walter Müller, Gottfried Zwahlen, Robert Flückiger, Robert Dürig.

Leider sind mir nicht mehr alle Spieler in Erinnerung, ich bitte deshalb die „übersehenen“ um Entschuldigung. Als Vorstandsmitglieder dienten längere Zeit die Herren:

Fussballklub Länggasse + Bern

Jubiläumsfeier 1910 - 1930

Samstag, den 3. Mai 1930, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Gesellschaftshaus „BIERHÜBELI“, unter gefl. Mitwirkung des Jodler-Doppelquartett „Fortuna“ und des Konzert- und Ball-Orchester „My Darling-Band“.

PROGRAMM

- | | |
|--|-------------------|
| 1. My's Dörfli | } Fortuna |
| 2. Jodel | |
| 3. Begrüssung durch den Präsidenten | |
| 4. Dornröschens Brautfahrt , Charakterstück | } My Darling-Band |
| Max Rhode | |
| 5. Nabucodonoser , Ouverture, Verdi | } Fortuna |
| 6. Nach de Bärge zieht 's Veh | |
| 7. Morgenständchen | } My Darling-Band |
| 8. Geschichten aus dem Wienerwald ,
Joh. Strauss | |
| 9. Jetzt wei mer eis jödele | } Fortuna |
| 10. Vom Dangele | |

11. En lustige-n-Abig

Dialektschwank mit Gesang in einem Akt von Bernhard Meinike. Musik von Felix Pfistering.

PERSONEN

Heiri Bär, Baumeister
Lina, si Hushälter
Heiri Butz, Coiffeur

Heiri Wyss, Konditor
Henriette, es Ladefräulein
Arabella Blütenstiel
En Dienstma (Nebenrolle)



Raterbummel

**Sonntag, 4. Mai 1930, nach Ortschaftswaben
Restaurant „ZUM HIRSCHEN“**

Rassige Musik + Gemütliche Unterhaltung daselbst

Otto Künzli, Fritz Lüthi, Robert Wenger, Alfred Gubler, Fritz Wanzenried, Otto und Oskar Mamie, René Kaufmann, Ernst Schlatter, Fritz Howald, Gottfried Zwahlen.

Da auch in der Länggasse das Sprichwort „Einigkeit macht stark“ bekannt war, so kam im Jahre 1911 die Fusion mit dem F. C. Bremgarten zustande. Der Verein war nun lebensfähig,



Der F. C. „Fortuna“ vor 15 Jahren.

Eine Sechser-Tourier-Mannschaft und vier Ersatz. Spieler v. l. n. r.: Mamie Oskar, Flückiger Rob., Lehmann G., Wenger Rob., Mamie Otto, Lienhard Emil. Ersatz: Gubler Alfr., Künzli Otto, Galli Otto, Howald Fritz. Linienrichter: Schneider Rud. und in der Mitte Zwahlen G.

sodass ein zuständiges Vereinslokal bestimmt wurde. Die früheren „Sitzungen“ fanden im Tramhäuschen oder in einem vom I. Captain (Wenger Robert) zur Verfügung gestellten „Hof“ statt. In der Sitzung vom 7. Sept. 1912 wurden die ersten Statuten beschlossen und in Kraft erklärt. Im Oktober 1913 fand die definitive Aufnahme in den Kantonal-Bernischen-Fussball-Verband (K. B. F. V.) statt. Das Terrain befand sich, wie noch von vielen anderen Clubs, in der „Waldeck“ bei Ostermundigen. Als Umkleidelokal diente eine sich dort befindliche alte Scheuer. Dieser weite Weg

wurde jedoch Sonntag für Sonntag mit dem „Bündel“ unter dem Arm, zu Fuss, mit Vergnügen gemacht. Wie ist es heute? Die meisten Wettspiele wurden in Turnierform ausgetragen. Die längstens verbotenen „Sechser-Tourniere“ hatten damals die Oberhand. Der F. C. Fortuna spielte im K. B. F. V. in Serie A gewöhnlich mit zwei Mannschaften (Ia und Ib). Die damaligen Captains, Wenger Rob. und Gubler Alfr. wären wohl in der Lage,



I. Mannschaft des F. C. Länggasse vor 10 Jahren auf der Berner Allmend.

v. l. n. r. stehend: Wenger Rob., Waber Fritz, Brügger Hans, Kaufmann René, Küpfer Karl, Wenger Ernst, Reinhard Fritz, Schlatter Ernst, Schneider Rudolf (Linienrichter).
Kniend: Wenger Gottfr., Mumprecht Reinhold, Grünig Otto.

einige interessante Matchberichte abzugeben! Viele Turniere wurden auswärts, in Burgdorf, Langenthal, Biberist-Derendingen etc. bei jeder Witterung und manchmal miserablen Terrainverhältnissen ausgetragen. Wenn möglich, fand vor dem Turnier ein „Umzug im Tenue“ statt. Dass sich nach der Veranstaltung die anschliessende „Bechereinweihung“ ziemlich in die Länge zog, kann man sich denken, denn die 12 Uhr Polizeistunde war noch unbekannt. In den Kriegsjahren, 1914—1918 konnte der Fussballbetrieb, infolge Mobilisation der Spieler, nur reduziert weiter geführt werden. Im Jahre 1918 wurde der F. C. Fortuna, auf ein Gesuch hin, im S. F. A. V. (Schweizerischer Fussball- und

Athletik-Verband) als Mitglied aufgenommen. Da damals schon ein F. C. „Fortuna“ im Verband existierte, so musste der Vereinsname umgetauft werden. Als einziger Quartierclub wurde der Name Fussballclub Länggasse gewählt. Der grösste Teil der bernischen Fussball-Vereine war nun im S. F. A. V., sodass die Kantonal-Bernische Fussball-Vereinigung aufgelöst werden konnte. An dessen Stelle wurde die Stadtbernische Fussball Vereinigung gegründet. Als Terrain wurde uns nun die Berner Allmend zugesprochen. Mit diesem Terrainwechsel rückten wir einige hundert Meter näher gegen die Länggasse. Aller Anfang ist schwer, so war es auch in den ersten drei Jahren im neuen Verband. Gute und schlechte Tage, Siege und Niederlagen wechselten miteinander ab. Dank des Zusammenhanges im Quartier hat aber der Verein, namentlich durch den unermüdlichen Ehrenpräsidenten Otto Künzli, die Krise bald überwunden. Die Mannschaften, Erste in Serie C und Zweite in Serie D, wurden von Jahr zu Jahr besser und mussten immer als gefährliche Rivalen angesehen werden. Leider konnte der überall beliebte Präsident, Otto Künzli unsere schönen Erfolge in der aufeinanderfolgenden Saison von 1922/23 bis 1925/26, (1926/27 Aufstieg in Serie B) nicht mehr ansehen, indem er im Oktober 1923 nach einem langen, tückischen Lungenleiden von uns in die ewige Heimat entrissen wurde. Der Hinschied war für uns ein harter Schlag; noch heute denken wir an die schönen und glücklichen Zeiten zurück, wo unser Präsident „Otti“ das Steuer des Vereinsschiff's in sichern Händen hatte. Als Nachfolger musste nun unser „Aschi“ (Ernst Schlatter) dran glauben. Nachdem die starke zweite Mannschaft mit dem überall bekannten Goali, Fritz Lüthi, bereits Gruppenmeister und die Erste an zweiter Stelle in der Gruppe war, so gelang es der ersten Mannschaft in der Saison 1924/25 und 1925/26 zum Gruppenmeister in Serie C.

„Cosmos“



Fahrräder
sind die besten

VELOFABRIK-LAGER
FALKENPLATZ 5

**Colonialwaren und
Cigarrenhandlung**

Kaus zur Eiche

H. Eichenberger-Urech

Gesellschaftsstrasse 26
empfiehlt sich höfl.

Mitglieder verlangt in meinem
Zigarrenspezialgeschäft die
5% Coupon

Die Mannschaft spielte damals mit: Mumprecht Reinhold, Pieri Adolf, Sollberger Herm., Küpfer Karl, Weber Ernst, Wenger Walter, Bieri Rudolf, Sutter Rudolf, Willi Walter, Wyss Ernst, Grünig Otto (später auch Wyss Herm., und Böhlen Paul). Leider gingen beide Jahre die letzten Ausscheidungsspiele um den Aufstieg in Serie B verloren (1924/25 gegen U. S. Neuveville I in



I. Mannschaft des F. C. Länggasse, Saison 1929/30.

V. l. n. r. Küpfer Karl, Sutter Ernst, Sollberger Herm., Bieri Rudolf, Wirthensohn Werner, Ruefer Ernst, Pieri Adolf, Sutter Rudolf, Stalder Willy, Gasser Ernst, Kummer Walter, Moesch Werner.

Biel 0:1 und 1925/26 gegen Bern III in Bern 2:4). Da aber inzwischen Bern Pr. durch das Relegationsspiel gegen Solothurn II in Serie B absteigen musste, kam in der kommenden Saison (1926/27) nach vielen Schreibereien und langen Diskussionen (sogar Rekurs an die Rekurskommission) der Entscheid vom Fussball-Comité, dass der F. C. Länggasse nun doch in Serie B promoviert werde. Die nachträgliche Promovierung wurde in der Länggasse unter grossem Jubel angenommen. Obschon unser Aufstieg in Serie B „nur nach Reglement“, nicht aber auf dem

grünen Rasen zustande gekommen ist, dürfen wir auf unsere Leistungen dennoch mit Stolz zurückblicken. Es mussten nun sämtliche für die laufende Saison ausgetragenen Meisterschaftsspiele in Serie C und D annulliert und eine Neueinteilung vorgenommen werden. Zur schweiz. Meisterschaft pro 1926/27 meldeten wir nun vier Mannschaften an. Also einen Rekord für unsern Verein.

Die Serie B-Gruppe, in welcher wir zum erstenmal zugeteilt waren, bestand: Bern II, Young-Boys II, Minerva I, Zähringia I, Thun I, Interlaken I, WEF I, Länggasse I. Dass sich unsere Mannschaft in dieser Gruppe behaupten konnte, hat das gute Abschneiden bewiesen, war sie doch am Ende der Saison an vierter Stelle. Im gleichen Jahre konnten wir eine starke Junioren-Mannschaft ins Feld stellen. Während dieser Zeit wurden die meisten Wettspiele auf der grossen Allmend ausgetragen.

Kaum waren einige Monate in der höheren Serie verflossen, kamen einige arbeitsfreudige Mitglieder auf den Gedanken (es war an der Sitzung im Café Ruchti, im November 1926), auf das kommende Neujahr ein Vereinsorgan herauszugeben. Kaum gedacht, so begonnen, und im Januar 1927 war bereits die erste Ausgabe des Organs da. Trotzdem dieses nur klein und in einfachem Rahmen erschien, wurde es von sämtlichen Mitgliedern, namentlich von den älteren, sehr begrüsst. Für uns selbst leistete es grosse Dienste, indem allerlei Mitteilungen und Neuigkeiten durch dieses verbreitet werden konnten. Auch unsere Passiv- und auswärtigen Mitglieder wurden dadurch auf dem Laufenden gehalten und gewannen wieder etwas mehr Interesse für uns. Auf Ostern 1928 (April-Nummern) konnte das Organ sogar vergrössert werden. Ein farbiges Titelbild mit vermehrter Ausgabe des Textes und Inseratenteils von 8 auf 12 Seiten war für uns ein schönes Geschenk. Allerdings kam das Organ nicht von selbst

Feinbäckerei - Konditorei

Karl Eymann

Mittelstr. 20 BERN Tel. Chr. 48.63

Malz-Zwieback

Milchgrahmbrot

Roggenbrot

Vollweizenbrot

Herrnwäsche

Hemden, Kragen, Cravatten,
Hosenträger, Socken, Socken-
halter, Taschentücher, Pochettli

J. Bamberger

43 Länggassstrasse 43

5% Rabattmarken

Beste Bezugsquelle des Länggassquartiers

heraus, es kostete uns viele Mühe und Arbeit. Auch stiessen wir manchmal auf finanzielle Schwierigkeiten und ist es nur unseren werten Inserenten zu verdanken, dass das Organ heute immer noch erscheint. Heute müssen wir mehr als zuvor an sämtliche Mitglieder appellieren, berücksichtigt unsere Inserenten und bringt neue. Hauptsächlich der Inseraten Text hat in letzter Zeit stark abgenommen, sodass die Ausgabe unseren schönen Organs



Saison 1929/30 „Im Zivil“.

Unsere drei Mannschaften vereinigt auf dem Sportplatz Länggasse.

ziemlich gefährdet ist. In dieser Sache sollte in nächster Zeit unbedingt etwas geschehen — oder wir geben das Organ auf, was ein harter Schlag für uns wäre. Hoffentlich kommt die Sache doch nicht so weit!

Im Frühjahr 1927 wurde die pendente Sportplatzfrage im Länggassquartier erledigt. Die Sportvereine, zwei Turnvereine, mit dem Fussballclub, sowie die Schulkommission durften den idealen, wenn auch etwas kleinen Sportplatz in der Länggasse (hinter dem „Neufeld“) als ihr Eigen nennen. Die nun gelöste

Sportplatzfrage war für uns von grosser Bedeutung. Nun konnten wir von der weitläufigen Berner Allmend Abschied nehmen. Der neue Fussball-Massenbetrieb in der Länggasse begann. Allerdings gehören wir immer noch dem Berner Allmend-Fussball-Verband an! (Es wäre doch nun bald Zeit, diesen Verband endgültig aufzulösen). Am 12. Juni 1927 fand unser Platzöffnungs-Tournier, Serie B und C, statt. Trotz den nun verbesserten Terrain- und Umkleide-Anlagen (ein Jahr darauf wurde auf dem Terrain ein Umkleidehäuschen mit Douchen-Anlagen errichtet) mussten wir in den kommenden Jahren leider einen merklichen Spielerabgang, namentlich bessere Spieler von den Aussenquartieren, wahrnehmen, sodass zeitweise die erste Mannschaft Mühe hatte, ihre Stellung in Serie B behaupten zu können. Von den gefürchteten Relegationsspielen blieben wir zwar immer verschont, indem die Mannschaft nie an letzter Stelle war, jedoch auch nicht über dem Mittelfeld. Trotzdem konnten wir einen grossen Spielerzuwachs verzeichnen; in den letzten Jahren wurden dem Verband immer über 50 Aktive angemeldet. Viele von den neu eintretenden Aktiven waren vorher in keinem Fussballverein, sodass diese zuerst angelernt werden mussten. Die Anlernung musste leider manchmal sogar in den Meisterschaftsspielen geschehen, was uns wertvolle Punkte kostete.

An dem durch den S. F. A. V. durchgeführten Schweizercup beteiligte sich die erste Mannschaft in den Jahren 1927, 1928 und 1929. Die jeweiligen Gegner waren: Reconvilier, Couvet-Sports, Victoria und Olympia-Vevey. Nur einmal konnten wir in diesen Spielen Sieger bleiben und zwar im Jahre 1928 auf unserem Terrain gegen das starke Couvets-Sports (starker westschweizerischer Promotionsclub). Des Endresultat lautete 3:1 für uns. Aber schon im zweiten Spiel gegen Victoria wurden wir aus dem Cup ausgeschieden.

Bäckerei + Konditorei

G. Stucki

Forstweg • Telefon Christoph 52.

empfiehlt sich bestens

Stets frische Patisserie
(Meringues)

Im Emmentaler-Käse

Tafel- u. Kochbutter, Rahm



A. Maurer-Habegger

Gewerbestrasse 22 - Tel. Bw. 24.49

Milchliefung prompt ins
Haus

Zu erwähnen bleibt noch, dass dem F. C. Länggasse seit einiger Zeit auch eine Senioren-Abteilung angegliedert ist. Wenn diese heute auch noch auf schwachen Füßen steht, so wird sie alsbald durch Zutritt unserer alten Fussballer, welche den Sport zur „Erhaltung“ ihres Lebens betreiben sollten, doch noch „lebensfähig“ werden. Im letzten Jahre sind bereits einige Spiele ausgetragen worden.

Um den Verein wieder zu vervollständigen, wird im Laufe dieses Jahres streng darnach getrachtet, unsere bald erloschene Junioren-Abteilung wieder neu zu beleben.

Wir wollen hoffen, dass dem Fussballclub Länggasse in den kommenden Jahren die sportlichen Erfolge nicht ausbleiben werden und der schöne Fussballsport im Länggassquartier immer mehr verbreitet wird.

Damit wären wir am Ende der 20jährigen Vereinsgeschichte angelangt. Der F. C. Länggasse kann mit Stolz auf die verflossenen Jahre zurückblicken, denn in diesen liegt eine Summe von Arbeit, Pflichterfüllung und Opferfreudigkeit. Mit Dankbarkeit gedenken wir aller derer, welche ihren redlichen Teil zum Gelingen beigetragen haben, vorab aber den Ehrenmitgliedern, sowie sämtlichen älteren Mitgliedern, welche heute noch unentwegt zum Verein stehen und den Jüngern als Vorbild dienen. Auch unsere Sympathie den Fussball-Behörden, den Behörden von Bern und den werten Passiven, welche durch ihre Unterstützung dem F. C. Länggasse eine sichere Grundlage geschaffen haben.

Der Vorstand des Jubiläumsjahres.

Präsident: Walter Kohler.

Vize-Präsident: Ernst Ruefer.

Kassier: Hermann Sollberger.

Sekretär: Fritz Ott.

Spielkommissions-Präsident: Hermann Sollberger.

Platz- und Material-Verwalter: Franz Metzger, Karl Küpfer,
Walter Wenger.

Ehren-Mitglieder.

Otto Mamie, Robert Wenger, Leon Kaufmann, Fritz Lüthi,
Ernst Schlatter.

Freimitglieder.

Reinhold Mumprecht, Rudolf Schneider, Karl Küpfer.

Der Berichterstatter:
Hermann Sollberger.

Senioren.

Allen zur Kenntnissnahme, dass das Training auf dem Sportplatz auf den ersten und dritten Donnerstag jeden Monates festgesetzt wurde. Erstes Training am 1. Mai und ich hoffe auf vollzähliges erscheinen. Bei schlechter Witterung findet eine Zusammenkunft im Clublokal, Café Länggasse statt, betreffs Besprechung über die Teilnahme am Seniorentourenier in Zofingen. Ich zähle diese Saison auf den Hintersten, sei es zur Pflege der körperlichen Fitness, oder ebenso sehr das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Senioren, haltet zusammen, und dient unserem Nachwuchs als gutes Vorbild. Es geschieht zum Wohle des Vereins.

Der Seniorenleiter.

Stadtbernische Meisterschaft.

Helvetia I — Länggasse I 2:4 vom 4. April

Unser erstes Spiel um die stadtbernische Meisterschaft wurde auf der Laubeck ausgetragen und brachte unserer Mannschaft 2 wertvolle Punkte. Jetzt sind dann für uns noch 2 Spiele ausstehend und zwar gegen Viktoria II und Richmond Fribourg, beide auf unserem Terrain.

Bei prächtigem Frühlingswetter, und vor ca. 200 Zuschauern stellte sich unsere Mannschaft wie folgt: Ruefer, Wirtensohn, Wenger I, Küpfer, Pieri, Mathys, Kummer, Mösch, Sutter II u. I, Bieri.

Das Spiel ist am Anfang ganz ausgeglichen und beide Verteidigungen sind abwechselungsweise unter Druck, doch entledigen sie sich ihrer Arbeit sicher. Die Kombinationsmaschine unserer



**Verlangen Sie unsern Katalog
über Fussball-Artikel**

Th. Björnstad & Co.

11 Schauplatzgasse

Bern

Stürmer kommt langsam aber sicher in Fahrt und sofort spielen wir überlegen, ohne jedoch zu Erfolgen zu kommen. Unser erstes Tor kam ganz unerwartet und zwar war es ein Torschuss unseres linken Flügels, welcher der gegnerische Hüter schon in Behind glaubte. Bald darauf hatten wir eine grosse Chance, als Sutter II allein vor dem Goali steht, doch legte er sich den Ball etwas zu stark vor und weg war der Ball. Küpfer Kari schlägt einen Corner und der hart geschlagene Ball kann vom Helvetia-Hüter nicht gehalten werden und so kamen wir 2:0 in Führung. Der Gastgeber lässt sich aber nicht entmutigen, doch forcierten diese zu stark das Dreinnenspiel und kamen so um sichere Erfolge. Auf Foulpenalty holt Helvetia ein Tor auf, doch kurz vor der Pause nützt Sutter II ein Missverständnis der Verteidigung geschickt aus und mit 3:1 wurden die Plätze gewechselt.

Nach Wiederbeginn setzt Helvetia alles auf eine Karte. Der Angriff wird stark forciert, doch zeigen sich die beiden Backs von der besten Seite, und nur durch Weitschüsse können die „Roten“ unseren Goali beunruhigen. In der 20. Minute stellt aber der Halbrechte von Helvetia mit einer Prachtsbombe das Resultat auf 3:2. Unsere Forward erkennen sofort die Gefahr und schon der Gegenangriff (es war ein schönes Kombinationstor) brachte das Resultat auf 4:2. Gegen den Schluss hat Mösch mit einem Lattenschuss noch Pech, doch auch bei uns streift ein Ball den Pfosten. Herr Gerber als Schiedsrichter pfeift bei diesem Resultat Schluss und als verdienten Sieger verlassen wir den Platz.

Unsere Mannschaft hat sich gut gehalten. Als Ganzes genommen konnte sie gefallen und hatte das Spiel stets gut in den „Händen“. Jeder Torerfolg unserer Gegner wurde stets sofort wieder wettgemacht, womit wir nie in Gefahr kamen, das Spiel verlieren zu müssen.

Herrenhüte
Mützen

C. Blacoff

Länggassstrasse 40 a

Stets Eingang
von Neuheiten

UHREN



GOLD- &
SILBERWAREN

Zigerli & Cie

14 Spitalgasse 14

In der Mannschaft von Helvetia, gegen die wir diese Saison zum ersten Mal anzutreten hatten, lernten wir einen fairen Gegner kennen, der auch mit Anstand ein Wettspiel zu verlieren weiss.

E. R.

Etwas über das Training.

Da wir demnächst wieder mit dem Training beginnen können ist es sicher nur von gutem, wenn wir uns einige gute Ratschläge eines Trainers in Erinnerung rufen.

Viele stellen sich vor, dass eine Fussballmannschaft wie eine Gruppe Soldaten trainiert werden müsse. Wie wir bereits gesehen haben ist dem nicht so, denn eines eignet sich nicht für alle.

Für Spieler, die zu schwer sind, gibt es ein gutes Mittel das Normalgewicht wieder zu erlangen und zwar viel Lauftraining mit einem, eventuell sogar zwei wollenen Leibchen. Durch das nun einsetzende Schwitzen wird das normale Körpergewicht bald wieder hergestellt.

In den ersten drei Wochen sollten wir überhaupt nur ganz ausnahmsweise mit dem Ball beschäftigt werden. In erster Linie kommt **Lauftraining**, Seilspringen und Freiübungen aller Art. Erst dann sollte man hinter das Balltraining gehen.

Da giebt es natürlich verschiedene Methoden. Vorerst kommt die Einzelausbildung. Zu dem Zwecke steckt man etwa ein Dutzend Stöcke in den Boden und zwar in Abständen von ca. 5 Metern. Möglichst langsam dribbelt nun der Trainierende mit dem Ball um die Stöcke herum und zwar einmal von rechts

Comestibles
Sr. Mosimann
Seidenweg 2 - Tel. Christoph 25.47

Meer- und Süsswasserfische
Wild, Geflügel
Südfrüchte, Gemüse, Konserven

Erfolg

bietet Ihnen das Inserieren in unserm Organ. Nicht nur die Aktiv-, auch die Passiv-Mitglieder berücksichtigen bei ihren Einkäufen unsere Inserenten

nach links und beim nächsten Stock von links nach rechts u.s.w. Dann mag das Zusammenspiel zu 2 Mann erfolgen, die in Abständen von ca. 10 m einander im vollen Lauf den Ball zuspielen. Eine weitere Gruppe übt das Kopfspiel. Dann Ballstoppen, wo wiederum 2 Spieler sich den Ball zuwerfen und auf richtiges Stoppen muss strenge geachtet werden. Die Uebungsbeispiele liessen sich noch stark vermehren. Hauptsächlich muss man aber darauf aufpassen, dass stets viel Abwechslung im Uebungsprogramm ist. Mit dem Training auf dem Sportplatze ist die Arbeit aber für einen seriös Trainierenden noch nicht erledigt, sondern er macht auch stets seine Freiübungen zu Hause und zwar braucht es nicht mehr als alle Tage, am besten morgens, ca. 10 Minuten. Das Training soll ein Bedürfnis sein, doch erfordert es viel Fleiss und Ausdauer. Ein gut trainierter Spieler übersteht dann aber die Strapazen während der Meisterschaft sehr gut. Training, alle Mittwoch und der erste und dritte Donnerstag.

E. R.

Vereinsnachrichten.

Folgende Firmen haben uns zu unserer Jubiläumsfeier Geschenke zugestellt, welche auch an dieser Stelle bestens verdankt werden. Wir ersuchen alle Mitglieder die Produkte dieser Geschäfte stets bei Bedarf zu berücksichtigen. Es sind dies: Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln. NAGO Olten, Nahrungsmittelwerke. Seifenfabrik Sunlight. Chocolat Tobler A.-G. Zigarettenfabrik Batschari, Bern, (Aschenbecher) und als Privatspender unser Mitglied Herr Adolf Erb, (Käse). Kurz vor Redaktionsschluss, erhalten wir noch zwei Olympiade-Bücher von der Firma „TURMAC“ und 1 Sendung Kaffee „HAG“. Einen Kartengruss aus Zürich senden K. und

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen unsere Inserenten; bedenkt, daß nicht mehr Inserieren, unser Organ in Frage stellt!

F. Metzger, sowie Fred. Theo Wenger meldet seine def. Heimkehr auf Ende April, ev. Mai an. Es tut ihm weh, von den schönen Gestaden des Genfersees zu scheiden. Hat er wohl vergessen, dass wir ja hier auch einen See haben —?! Inzwischen grüsst er alle seine Kollegen. Den Kartenschreibern besten Dank und Gegengruss.



Monatsversammlung

Donnerstag den 1. Mai 1930 im Café Länggasse
Verteilung der Freiprogramme für den Familienabend.



Vaucher, Bern

SPORTGESCHÄFT BÄRENPLATZ
TEL. BOLLW. 71,63

RESTAURANT SEIDENHOF

Salmenbräu

Erstklassige Offene- und
Flaschenweine - Restau-
ration zu jeder Tageszeit

A. Gränicher-Minder

Telephon Bollwerk 41.02
Zähringerstrasse 44

Boucherie - Charcuterie

Adolf Richner-Schüpbach

Aarberggasse 3

Filialen:

Monbijoustr. 26 - Länggasstr. 36

Beste Bezugsquelle für nur
erstkl. Fleisch- u. Wurstwaren